



15 Jahre INTERREG/ETZ Rückblick - Ausblick

Kick Off Meeting

*“Autonomia energetica da fonti rinnovabili”
“Selbstversorgung mit erneuerbaren Energien”*

Villa Moretti - Tarcento, Italy – 11 Febbraio 2011



Comunità Montana del Gemonese, Canal del Ferro e Val Canale



argel | Ingenieurbüros Aste-Heiden



EB eb projektmanagement gmbh



Mehrwert der INTERREG Programme

Mehrwert in fachlicher Hinsicht

- Sozio-kultureller Mehrwert ist die Essenz von ETZ
- Verwaltungslernen und –kooperationen
- Konkrete Projekte und Ergebnisse

Mehrwert in institutioneller Hinsicht

- Entwicklung / Vertiefung von Netzwerken
- Stabile institutionelle Rahmenbedingungen für Projekte
- Verbesserte Kooperation innerhalb Österreichs
- Aufbau von Strukturen (z.B. Euregios)

Aber:

- Minderwert durch gestiegene Anforderungen
- Zusammenarbeit oft nur punktuell, geringe Qualität
- Ergebnisse oft zu wenig sichtbar
- Mehrwert nur auf einen kleinen Kreis beschränkt
- Tendenz zu gleichen Akteuren
- Kontinuität bei Organisationen, Personen?

Nachhaltigkeit und Relevanz der INTERREG Programme

Nachhaltigkeit der Förderung

- Durch Folgeprojekte
- Durch Fortbestehen der Kontakte zu Partnern
- Durch Nutzen für die Zielgruppen

Relevanz der Förderung

- Kontext als wichtiger Faktor
- Verfügbare Mittel und Regelwerk als wichtige Einflussfaktoren
- INTERREG ist besonders relevant für spezifische Themen

Aber:

- Hohe Abhängigkeit der Kooperationsstrukturen von INTERREG
- Institutionelle Nachhaltigkeit ist abhängig vom Willen der Kooperationspartner

Zukünftige Handlungsempfehlungen 1

Strategische Schwerpunkte setzen

- Zukünftiger EU-Rahmen
- Berücksichtigung übergeordneter Strategien
- Umsetzung der Programme stärker strategisch ausrichten
- Möglichst früher Start des Abstimmungsprozesses mit den Partnern

Profil der ETZ Programme stärken

- Soll ETZ für alles offen sein?
- Bewusste Abgrenzung aber auch Verknüpfung
- Verknüpfung der Ausrichtung durch „up- und down scaling“
- Pilot- und komplementäre Rolle von ETZ beibehalten
- Flexible Gebietskulisse

Abwicklung vereinfachen

- Gemeinsame Festlegung der Vereinfachungen
- Konsequenter Nutzung bestehender Möglichkeiten
- Administrative Lösungen für kleinere/lokale grenzüberschreitende Projekte
- Entscheidungen besser vorbereiten
- Was soll von EU-Rahmenbedingungen abhängig sein?

Zukünftige Handlungsempfehlungen 2

Rahmenbedingungen vereinfachen

- Vereinheitlichung/Verbesserung versus Stabilität/Kontinuität?
- Vereinheitlichung der Förderfähigkeitsregeln und Förderintensitäten
- Vorgabe einheitlicher Vorgaben/Instrumente durch die EK
- Harmonisierung der Rahmenbedingungen bei grenzüberschreitenden Programmen
- Mehr formale Abstimmung zwischen den Programmen
- EGTC als geeigneter Strukturimpuls?

Breiter und gezielter kommunizieren

- Wer ist der Adressat der Öffentlichkeitsarbeit der Programme?
- Öffentlichkeitsarbeit breiter anlegen
- Gezielte Verbreitung der Informationen zu ETZ
- Ergebnisse von geförderten Projekten konsequenter verbreiten
- Geeignete Akteure für die jeweilige Thematik gezielt ansprechen

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Kontakt:

**Armin Schabus
Amt der Kärntner Landesregierung
Abteilung 20 – Landesplanung**

**Tel: +43 50 536 32023
E-Mail: Armin.Schabus@ktn.gv.at**